

Tropiquarium, Servion

www.tropiquarium.ch

Dieser kleine Privatzoo zeigt in erster Linie exotische Reptilienarten sowie einige Vögel und Fische. Die Haltung der Tiere ist mehrheitlich bedürfnisgerecht, auch wenn für die manchmal sehr grossen Reptilien die Anlagen etwas geräumiger hätten ausfallen können. Die technische Infrastruktur für Beleuchtung und Klimasteuerung ist modern und ausreichend dimensioniert. Die Einrichtung und Bepflanzung mit Lebendpflanzen in den Terrarien sind für die Tiere gut nutzbar. Vielen Reptilien steht während den Sommermonaten ein Aussengehege zur Verfügung, was für die lichtbedürftigen Tiere einen wesentlichen Qualitätsgewinn darstellt. Das hohe Engagement der Zoobetreiber für das Tierwohl ist in vielen Details sicht- und spürbar.

Positive Beispiele

Reptilien und Amphibien

Das erste, dem Eingang und Restaurant angeschlossene Terrariumhaus zeigt verschiedene Amphibien und Reptilien in habitatgerechten und lebensraumitierenden Anlagen. Coloradokröten oder Dornschwanzagamen werden in geräumigen Trockenterrarien gehalten. Kletterstrukturen, verschiedene Substrateigenschaften, Wasserstellen, Grabgelegheiten, Rückzugsmöglichkeiten und unterschiedliche Licht- und Temperaturverhältnisse bieten den Tieren Wahlmöglichkeiten. Terrarien für den Korallenfingerlaubfrosch, die blauen Baumwarane oder die Pfeilgiftfrösche imitieren tropische Feuchthabitate und sind entsprechend mit vielen lebenden Pflanzen besetzt. In einem weiteren Gewächshaus werden Siamkrokodile, Komodowarane, Galapagos Riesenschildkröten und Nashornleguane gehalten. Die Anlagen bieten sie den Tieren vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten. Komfortplätze mit zahlreichen Wärme und Licht emittierenden Leuchtkörpern werden von den Tieren regelmässig aufgesucht, damit sie ihre Körpertemperatur im Bereich der Vorzugstemperatur halten können. Zudem verfügen die Anlagen der Schildkröten und Warane über wichtige Aussenbereiche. Die Körpergewichte der Krokodile und Warane bewegen sich im obersten Toleranzbereich, allenfalls sogar darüber. Eine Anpassung der Diät wäre hier zu prüfen.



Ibisse, Säbelschnäbler, Strausswachtel und Co.

Die Aussenanlage für die roten Ibisse und Säbelschnäbler schliesst direkt an die gut strukturierte Innenanlage an. Sandige Uferbereiche, Flachwasserbecken und Aufbaumöglichkeiten sind bedürfnisgerechte Elemente. In einer weiteren, dicht bepflanzten Tropenhalle leben ver-



schiedene Kleinvögel, Tauben, Wachteln und Enten. Diese begehbare Halle bietet den Vögeln die Möglichkeit zu fliegen, sich in den zahlreichen Pflanzen zu verstecken oder diese zu bearbeiten. Zwischenartliche Interaktionen sind möglich und können bereichernd sein. Hier liegt es an der Parkleitung, das Zuchtmanagement so festzulegen, dass sich nicht eine Art zu dominant entwickeln kann. Genügend Ausweichplätze und gezielt ausgerichtete Futterstellen sind Massnahmen, um auch subdominanten Tieren eine hohe Haltunqsqualität zu ermöglichen.

Anmerkungen

Die Haltunqsqualität für die Sporenschildkröte ist gut, ein grosser Aussenbereich ist während den Sommermonaten verfügbar, den Winter verbringen die zahlreichen Tiere im geheizten Innenbereich. Mit viel Stolz werden hier auch Jungtiere präsentiert. Eine Nachzucht dieser sehr gross werdenden und anforderungsvollen Art ist aus Sicht des STS aber nur dann sinnvoll, wenn die Jungtiere an gute Plätze abgegeben werden oder im Rahmen eines Auswilderungsprogrammes Verwendung finden können.



In einer neueren Anlage werden Brillenpinguine gezeigt. Diese unspektakuläre Tierhaltung ist zweckmässig gestaltet und bietet den Tieren eine grosszügige Freianlage und einen Überwinterungsbereich mit grossem aber nicht allzu tiefen Wasserbecken.



Unglücklich und wohl nur temporär gedacht war die Haltung einer Wasseragame in einem hohen Glasterrarium, zusammen mit Grünen Leguanen und Madagaskar Taggeckos. Ohne grössere Wasserflächen ausgestattet war diese Unterbringung äusserst ungeeignet für dieses scheue und nervöse Reptil. Entsprechend war der Nasenbereich des Tieres bereits verletzt, wohl durch das Hineinrennen in die Glasscheibe. Gemäss Auskunft der Parkleitung handelte es sich um ein Tier, welches von privat übernommen worden ist.

Die Präsentation von gezüchteten Farbmorphen oder auffälligen, pigmentfreien oder -armen Tieren ohne didaktischen Hintergrund wird aus Sicht des STS kritisch bewertet. Nicht selten leiden diese Tiere an Erbschäden, Stoffwechselstörungen oder verkürzter Lebenserwartung. Zudem sind die optischen Kommunikationsmöglichkeiten dieser Tiere stark eingeschränkt, sodass sie in Gruppenhaltungen oftmals unterdrückt werden. In einem Aquarium wurden verschiedene Farbmorphen der Diskusfische gezeigt und in einem Terrarium war eine Albino-Boa zu sehen. Wir finden, dass Tiere grundsätzlich ihrem natürlichen Erscheinungsbild entsprechend und somit auch mit ihren Wildfärbungen zu zeigen sind.

besucht am 8.9.2019

Factsheet Tropiquarium, Servion (VD)

★★●

Mitgliedschaft	–
Beitrag Artenschutz	Erhaltungszucht bedrohter Arten, z. B. Komodo-Waran (<i>Varanus komodoensis</i>) und Siamkrokodil (<i>Crocodylus siamensis</i>)
Öffentliche Bildung	Standard-Beschilderung; Führungen
Forschungsaktivitäten	–
Freizeit-Angebot	Erholung im Grünen, Tierkontakt, Gastronomie
Konzept	Exotische Reptilien

★★ = Zoo oder Tierpark mit Artenschutz- und/oder Bildungsanspruch¹

● = Diese Institution bemüht sich um besonders tierfreundliche Haltungen und weist mehrere beispielhafte Tiergehege vor.

¹ Blosser Haltung einer in einem Erhaltungszuchtprogramm gelisteten Art, Standard-Beschilderung oder Zooführung ohne Ranger genügt dem Anspruch nicht! Zusätzliche Bildungs-Bestrebungen (z. B. professionelle Führungen, eigene Schilder, Forschungstätigkeit) oder Unterstützung von Artenschutz-Projekten vor Ort erforderlich! Tierhaltungs-Konzept ist ein Pluspunkt.